

Sprachwissenschaftlern noch wenig bekannt ist (Tarnów, Bibl. Wyższego Seminarium Duchownego, Ms. 01). Die Hs. mit dem vollständigen Text wurde um 1460 in Böhmen niedergeschrieben und gehört zur jüngeren Phase der zweiten Redaktion der altschechischen Bibelübersetzung (mit geringen Spuren der dritten Redaktion). Sie war für die liturgische Praxis und das Bibelstudium bestimmt, wie die Liste der Messperikopen und die zahlreichen lateinischen, tschechischen und polnischen Anmerkungen zeigen. Wahrscheinlich gelangte die Hs. im zweiten Viertel des 16. Jh. mit einem polnischen Studenten der Universität Prag nach Polen. – Adéla EBERSONOVÁ, *Rukopisná knihovna řeholních kanovníků sv. Augustina v Rokycanech* [Die Handschriftenbibliothek der Chorherren des Heiligen Augustinus in Rokycany] (S. 86–309), schließt mit einem Inventar der ma. Hss. des Augustiner-Chorherrenstifts in Rokytzan/Rokycany (gegründet 1363 durch Erzbischof Ernst von Pardubitz, 1421 vorübergehend untergegangen, in den 1490er Jahren wiederbelebt, 1546 erloschen) die Inventarisierung der umfangreicheren Bibliotheken dieses Ordens im ma. Böhmen ab (Raudnitz/Roudnice nad Labem, Sadská, Wittingau/Třeboň, Borovany, Prag-Karlov, vgl. DA 72, 641–644; DA 79, 251f. und 687). Von den schätzungsweise 200–250 Codices sind 51 Hss. erhalten geblieben, die sich heute in der Bibl. des Prager Nationalmuseums (41), in der Mährischen Landesbibl. Brunn (9) und in der Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 554 (Bilderhs., Italien, Anfang 12. Jh.), befinden. Ihre Zuordnung zu den Augustinern von Rokytzan war anhand von Besitzvermerken, Originalsignaturen und Titelschildern möglich (Konkordanz von zeitgenössischen und ma. Signaturen S. 122–124). In der Bibliothek überwogen eindeutig lateinische Codices aus einfachem Papier böhmischer Provenienz aus dem 14. und 15. Jh. Inhaltlich dominierte die Homiletik (40 %), gefolgt von Werken der Kirchenväter, Schriften zum Leben der Ordensleute und Priester, exegetischen und philosophischen Werken, Hagiographie, meditativen und moraltheologischen Schriften. Ein umfassendes Inventar der Hss. (S. 126–309) nach den üblichen kodikologischen Regeln ist beigelegt, einschließlich eines Links zu einer digitalisierten Version des jeweiligen Codex unter www.manuscriptorium.com.

Jan Hrdina

François DOLBEAU, *Bibliothèques médiévales. Inventaires et lecteurs. Recueil d'articles en l'honneur de son 75^e anniversaire*, a cura di Benedetta VALTORTA (Millennio Medievale 125 = Strumenti e Studi, n. s. 48) Firenze 2023, SISMELE – Edizioni del Galluzzo, XX u. 440 S., Abb., ISBN 978-88-9290-250-3, EUR 88. – Anlässlich des 75. Geburtstags des bekannten Mittelalterspezialisten, über 20 Jahre lang an der École pratique des Hautes Études Directeur d'études für lateinische Sprache und Literatur des MA und u. a. korrespondierendes Mitglied der Zentralkommission der MGH, stellte die Hg. elf von 1978 bis 2012 erschienene Beiträge des Jubilars zur ma. Bibliotheksgeschichte zusammen, die um eine bisher noch nicht publizierte Arbeit – *La bibliothèque de Saint-Remi de Reims au temps d'Hincmar (845–882)* (S. 275–300) – ergänzt werden. Dabei sorgt – abgesehen von der handlichen Zusammenstellung dieser durchweg wichtigen Aufsätze – eine Reihe von beigegebenen Indices